

„Außenseiter-Spitzenreiter“

Die dienstälteste Unterhaltungssendung im deutschen Fernsehen

Am 18. Juni 1972 im Fernsehen der DDR auf Sendung gegangen, wird „Außenseiter-Spitzenreiter – Kundendienst für Neugierige“ fast 40 Jahre später noch immer ausgestrahlt und ist damit die dienstälteste Unterhaltungssendung des Fernsehens in Deutschland. Ganz nebenbei ist sie auch eine der zwei einzigen Sendungen des ehemaligen Fernsehens der DDR, die die Wende überdauert haben (vgl. Kühnert 2007). Rückblickend lässt sich sagen: Die Sendung war nicht nur eine der originellsten Erfindungen des DDR-Fernsehens, sie war bei den Zuschauern auch außerordentlich beliebt und mit sehr hohen Einschaltquoten in den 1970er-/80er-Jahren überaus erfolgreich (vgl. Reufsteck/Niggemeier 2005).

Moderiert wurde die Sendung „Außenseiter-Spitzenreiter“ seit dem Sendestart bis Ende 2011 von ihrem Erfinder Hans-Joachim Wolfram; Anfang 2012 übernahm Madeleine Wehle die Moderation. Das Konzept ist unverändert: Immer noch stellt Wolfram kuriose Erfindungen wie einen beheizbaren Strandkorb vor oder Menschen mit außergewöhnlichen Hobbys und Begabungen, wie einen Teenager, der schnell und kunstvoll Stifte in der Hand drehen kann, einen Blinden, der kegelt, einen Mann, der die asiatische Kunst des Gemüseschnitzens beherrscht oder einen anderen, der Mini-Ski-Sprungschancen aus Legosteinen baut und darauf mit selbst gebastelten Figuren Wettkämpfe austrägt. Es sind Zuschauer, die Wolfram und sein Team auf die kuriosen Begabungen oder Hobbys von Freunden und Verwandten aufmerksam machen. Meist besuchen Wolfram und ein Kamerateam sie zu Hause. Die Kamera ist stiller Beobachter, in den Beiträgen werden nur Originaltöne verwendet.

Den Parteigrößen war die Sendung eher suspekt. Schon der Titel war für den am Kollektiv orientierten Arbeiter- und Bauernstaat ungewöhnlich, hob er doch den Außenseiter hervor, der auch noch zum Spitzenreiter avancierte. Die Beiträge enthielten regelmäßig kleine Spitzen gegen das DDR-System, schon weil Wolfram den aus der Mangelwirtschaft der DDR resultierenden Erfinderreichtum und Improvisationsdrang zeigte. Er stellte Bastler und Tüftler vor, die sich praktische Geräte bauten, die in der Planwirtschaft nicht erhältlich waren. Besonders ausgefallen waren eine elektronische Babywindel und eine spielbare Geige, die aus 7.500 Streichhölzern bestand. Am meisten beeindruckt habe ihn aber, erzählt Wolfram in einem Interview mit dem MDR, die Sauna, die ein Mann in seinem Keller in einen alten Kleiderschrank eingebaut hat. Die habe sogar funktioniert. Drei Menschen hatten darin Platz, die heiße Luft wurde mit einem Gebläse aus einem Nebenteil in den Schrank geleitet (<http://www.mdr.de/aussenseiter-spitzenreiter/moderation/112307.html>).

Einmal wurde in „Außenseiter-Spitzenreiter“ auch Toilettenpapier getestet und herausgefunden, dass die Längen der einzelnen Rollen stark schwanken. Der zuständige Betriebsleiter war verlegen und versprach den Kunden, jede Rolle unter 40 Meter auszutauschen. In einer Sendung im April 1974 gab Wolfram bekannt, wo sich der Mittelpunkt der DDR befindet. Geophysikern der TU Dresden hatten ihn zuvor errechnet. Das anschließend angebrachte Hinweisschild und damit auch der Mittelpunkt der DDR wurde 1977 auf offizielles Geheiß allerdings verschoben, weil er sich zu nah an einem militärischen Sperrgebiet befand (vgl. Reufsteck/Niggemeier 2005).

Legendär waren die Nacktreportagen, in denen Wolframs damaliger Co-Moderator Hans-Joachim Wolle beispielsweise an einem FKK-Strand auf der Insel Usedom lediglich mit einem Tonbandgerät bekleidet nach Benimmregeln im Nackturlaub fragte und sich erkundigte, ob die Nackturlauber denn vorschriftsgemäß ihren Personalausweis bei sich trügen. Die Kritik in der Sendung war aber nie so fundamental, dass sie das DDR-System ernsthaft in Frage gestellt hätte. Er habe nur „leicht an der Tapete gekratzt“, meint Wolfram

dazu. 1983 ging im DDR-Fernsehen ein Samstagabend-Ableger der Sendung an den Start: „Wenschon, dennschon“, ebenfalls moderiert von Hans-Joachim Wolfram. Hier präsentierten sich Menschen mit ihrer außergewöhnlichen Begabung im Scheinwerferlicht. Diese Sendung wurde 1992 allerdings wieder eingestellt.

Quellen

Kühnert, Kirsten 2007: Hans-Joachim Wolfram. 35 Jahre im Fernsehen. In: Super Illu vom 11.7. 2007

Moderator Hans-Joachim Wolfram im Porträt: <http://www.mdr.de/damals/archiv/artikel54108.html>

Reufsteck, Michael / Niggemeier, Stefan 2005: Das Fernsehlexikon. München: Goldmann.

weitere Informationen

www.mdr.de/aussenseiter-spitzenreiter

<http://www.hans-joachim-wolfram.de/galerie.htm>